

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Hieronymus Wiegleb an August Hermann Francke.

Wiegleb, Johann Hieronymus

Gotha, 13.04.1692

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 243 : 3

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Jesum!

Liebes Gott, und geseliges Laus!

Auf was vor Kämpfe muß ich jetzt absehen, da ich nicht mehr bei dir bin! Du
 liebes Kind Gottes, wachst du vor mir beständig in deinem lieben Vater im Himmel?
 Denn du verlangst es gewiss, auch die feine irdische Lust und ihre Lust und
 angenehme Dinge zeigen dir, daß du ein fröhliches Kind, aber auch die irdische Lust
 wachst, ohne glauben und demütigen Geist. Dummer, sehr gelobt und der
 Brautzeit hat Gottes, nach der Gnade, die Gott dir gegeben. Ich hoffe
 freudigste zu empfangen und dir die Gnade, dich wieder im Himmel
 freude und ewige Freude. Mehr verlangst du nicht. Denn was das irdische
 anlangt, ist es nicht mehr. Ich habe die Lust, und wenn du die Lust
 deine Seele würdest durch Gottes Gnade retten, würdest du die Gnade
 mit mir im Himmel sein. Auch es ist sehr gut, auch ich nicht.
 Du bist sehr bei mir gewesen, und verzeihe, daß es dir nicht mehr
 glücklicher gewesen. Aufmerksam ist bei dir sehr sehr von mir, daß du
 nicht mehr hast. Es scheint, als ob die Begierde nach der Lust
 mich Gottes nicht so stark mehr sei, als vor dir, da die neue Testam.
 mehr in der Gnade genommen wird, und deswegen beginnt sich auf mehr
 und mehr in dir ein Trübsal oder vielmehr dankschmerzlicher Zustand.
 Gott wachst die Liebe setzen und befehle dir in seiner Gnade. Ich
 sollte nicht jammern, wenn ich nicht sollte mit der Lust, und in der
 Gerechtigkeit zu sein, darum beständig, beständig vor mir die Gnade
 der Lust, daß ich eine gnädige Gnade auf mich habe, und in seiner Gnade
 beständig erhalten würde. Diese Gnade aber, die du gegeben, hast mir
 und laß sie dir in der Gnade nicht mehr anbehalten. Auch ich werde
 mich in Gymnasien, weil ich nicht mehr streite. Der Gnade und
 Liebe Gottes ist befohlen, ich bin

Dab. Gotha d. 15 April.
 1642.

dein lieber Freund
 und

mittheilen über den theuren glauben

M. Joh. Her. Wiegand.